



agr Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit

Medienmitteilung

Petition zur Stärkung von Minderheiten

Kirchenbund und Evangelische Allianz unterstützen die Petition „1 Million Zeichen der Hoffnung“ für den Nahen Osten.

In einer Zeit, wo die Macht der Terroristen des selbst ernannten islamischen Kalifats in Syrien und im Irak anscheinend anfängt schwächer zu werden, laden die evangelischen Kirchen der Schweiz ihre Mitglieder zur Unterzeichnung einer Petition ein. Mit der an den UN-Generalsekretär adressierten Initiative soll die Position aller Minderheiten beim Wiederaufbau des kriegszerstörten Landes gestärkt werden.

Zürich, 15. März 2017 (sb) – «Die in diesen Regionen lebenden Christen möchten genauso wie andere Minderheiten zum Wiederaufbau und zur Versöhnung beitragen, wenn die Waffen mal verstummt sind. Deshalb denken sie nicht daran auszuwandern. Unser Aufruf zur Hoffnung braucht die Unterstützung aller Schweizerinnen und Schweizer», betont Gottfried Locher, Ratspräsident des Kirchenbundes.

Die Autoren der Petition wollen in diesem Jahr weltweit eine Million Unterschriften sammeln, die sie im Dezember dem UN-Generalsekretär vorlegen. Die Petition fordert einen rechtlichen Rahmen zum Schutz der Menschenrechte und der Gleichbehandlung aller Bevölkerungsgruppen als unabdingbare Grundlage einer Wiederversöhnung und eines Wiederaufbaus der irakischen und syrischen Gesellschaft. Dieser soll Flüchtlingen und Vertriebenen menschenwürdige Lebensbedingungen gewährleisten, Arbeitsmöglichkeiten schaffen und den Wiederaufbau der Zivilgesellschaft fördern.

Die Initiative, die von «Open Doors» ins Leben gerufen wurde, wird vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund SEK sowie von der Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit (AGR) der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA unterstützt.

Die Unterschriftenliste ist auf den Internetseiten des Kirchenbundes und der AGR sowie auf der eigens eingerichteten Website www.hopeformiddleeast.org verfügbar.

Kirchenbund und SEA haben kürzlich eine Austauschplattform zum Thema «Christenverfolgung» eingerichtet. Diese basiert auf einer [gemeinsamen Arbeitsgrundlage](#). Sie erlaubt einen regelmässigen Informations- und Meinungsaustausch zu durchgeführten Aktionen sowie die Diskussion möglicher Gemeinschaftsprojekte. Die seitens Kirchenbund und SEA unterstützten Hilfswerke und Missionsorganisationen nehmen an der Austauschplattform teil.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Medienkontakte

Serge Fornerod, Leiter Aussenbeziehungen, 031 370 25 41, serge.fornerod@sek.ch, www.sek.ch

Linus Pfister, Präsident der AGR der SEA, 033 334 00 55, linus.pfister@hmk-aem.ch, www.agr-qlr.ch

Mitglieder der SEA-Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) sind Open Doors (OD), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Christian Solidarity International (CSI), Christliche Ostmission (COM), Aktion für verfolgte Christen (AVC), Osteuropamission (OEM) und Licht im Osten (LIO).

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

*Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jlziehli@eep24.ch
Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär (Kirche +GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Simon Bucher, Zürich, 043 366 60 82, sbucher@each.ch*